



<http://www.agrarbericht-online.bayern.de/landwirtschaft-laendliche-entwicklung/unternehmensbezogene-beihilfen.html>

> Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung > Die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft > Unternehmensbezogene Beihilfen

Unternehmensbezogene Beihilfen

Die unternehmensbezogenen Beihilfen betragen im WJ 2008/2009 durchschnittlich 23.634 € je Betrieb. Gegenüber dem Vorjahr gab es kaum Veränderungen.

Durch die Einbeziehung der dritten Stufe des Zuckerausgleichs in den betriebsindividuellen Betrag bei Zuckerrübenanbauern stieg die entkoppelte Betriebsprämie um 1,6 %. Aufgrund des Wegfalls des Selbstbehaltes von 350 € und der Obergrenze von 10 000 Liter Diesel je Betrieb stieg die Agrardieselerstattung um 13 % an. Bedingt durch die Investitionstätigkeit der Betriebe und die günstigen Förderkonditionen bei der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung erhöhten sich die Investitionszuschüsse um 49 %.

Dagegen sanken die Prämien für umweltgerechte Agrarerzeugung um 23 %. Hier wirkten sich die in 2007 und 2008 abgesenkten Fördersätze im Kulturlandschaftsprogramm und die verminderte Inanspruchnahme durch die Betriebe infolge der guten Markterwartungen aus.

Von den Zulagen und Zuschüssen entfallen nunmehr 71,3 % auf die Betriebsprämie. Weiterhin bedeutsam waren die Prämien für umweltgerechte Agrarerzeugung (9,6 % der Zulagen und Zuschüsse) und die Ausgleichszulage (7,4 %). Die noch verbliebenen gekoppelten Prämien in der pflanzlichen und tierischen Produktion haben mit 1,4 % an den Zulagen und Zuschüssen praktisch keine Bedeutung mehr.

Der Anteil der unternehmensbezogenen Beihilfen am Unternehmensertrag betrug 13,5 %, der Anteil am Gewinn 69,3 %.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Beihilfen stellt eine Entlohnung für die von der Gesellschaft erwarteten Gemeinwohlleistungen dar. Ohne diese Honorierung wäre ein Großteil der Betriebe nicht überlebensfähig, unsere intakte Kulturlandschaft aber in weiten Teilen gefährdet.

Unternehmensbezogene Beihilfen nach Betriebsformen

Bei den **Ackerbaubetrieben** stieg die Summe der Beihilfen um 3,5 %. Hierzu trug in erster Linie die Anhebung der Betriebsprämie aufgrund des Zuckerausgleichs bei. Der Wegfall der Ober- und Untergrenzen führte bei der Agrardieselerstattung zu höheren Erstattungsbeträgen. Im WJ 2008/2009 wurden 24.741 € Zulagen und Zuschüsse je Betrieb ausbezahlt.

Bei den **Milchviehbetrieben** sanken die Beihilfen geringfügig um 0,3 % auf 22.646 €. Negativ wirkten sich die gesunkenen Prämien für umweltgerechte Agrarerzeugung aus (Rückgang um 24,9 %). Die Honorierung für umweltgerechte Agrarerzeugung (Kulturlandschaftsprogramm) betrug 2.607 €. Positiv dagegen wirkten Steigerungen bei den Investitionszuschüssen (45,7 %) und bei der Agrardieselerstattung (13,7 %). Die Betriebsprämie nahm, bedingt durch den Flächenzuwachs, nur leicht um 1,1 % zu. Die Milchviehbetriebe haben im Verhältnis zu den anderen Betriebsformen mehr LF im benachteiligten Gebiet und profitieren von der Ausgleichszulage am stärksten. Im Durchschnitt erhielten die Betriebe 2.339 € Ausgleichszulage.

Unternehmensbezogene Beihilfen nach Betriebsformen im WJ 2008/2009

Merkmal	Einheit	Ackerbau	Milchvieh	Sonstiger Futterbau	Veredelung	Weinbau	Sonstige Dauerkulturen	Verbundbetriebe	Ins-gesamt
Anteil an der Gesamtheit	%	13,8	61,7	5,6	1,8	0,3	0,2	16,8	100
Betriebsgröße	ha LF	55,64	41,75	51,48	39,95	16,49	11,04	57,64	46,62
Vergleichswert	€/ha LF	770	551	613	648	(370)	480	677	606
Gewinn	€/Unternehmen	47.938	31.761	34.680	47.150	42.556	21.206	29.607	34.096
Unternehmensertrag	€/Unternehmen	199.897	144.863	219.414	279.905	145.675	76.315	244.148	175.397
Ausgleichszulage	€/Unternehmen	409	2.339	1.374	655	173	(1)	972	1.743
Agrardieselerstattung	€/Unternehmen	1.238	898	1.212	865	306	123	1.252	1.015
Zinszuschüsse	€/Unternehmen	122	547	265	540	(505)	428	278	427
Investitionszuschüsse ohne Zinszuschüsse	€/Unternehmen	(163)	984	(257)	(397)	(2.101)	0	(410)	727
Beihilfen pflanzliche Produktion	€/Unternehmen	867	56	(289)	(51)	(36)	0	185	202
Zuschüsse Tierproduktion	€/Unternehmen	(1)	180	(37)	(49)	0	0	28	118
Entkoppelte Betriebsprämie	€/Unternehmen	19.885	14.785	25.809	11.694	3.004	1.053	20.224	16.853
Prämien für umweltgerechte Agrarerzeugung	€/Unternehmen	1.588	2.607	2.853	719	932	292	1.589	2.261
Summe Beihilfen	€/Unternehmen	24.741	22.646	32.204	15.261	7.147	1.999	25.283	23.634
Veränderung gegenüber 2007/2008	%	3,5	-0,3	2,8	2,6	57,8	-10,1	2,0	0,6
Beihilfen am Unternehmensertrag	%	12,4	15,6	14,7	5,5	4,9	2,6	10,4	13,5
Beihilfen am Gewinn	%	51,6	71,3	92,9	32,4	16,8	9,4	85,4	69,3

Die **sonstigen Futterbaubetriebe** erhielten im WJ 2008/2009 mit 32.204 € den größten Betrag an staatlichen Beihilfen aller Betriebsformen. Der Grund hierfür lag in der überdurchschnittlichen Flächenausstattung und der hohen Betriebsprämie. Diese ist in den vorwiegend Bullen und Mutterkühe haltenden Betrieben höher, da die ehemaligen gekoppelten Prämien für

Bullen und Mutterkühe in den betriebsindividuellen Betrag der Zahlungsansprüche eingeflossen sind. Die Betriebsprämie beträgt bei den sonstigen Futterbaubetrieben durchschnittlich 25.809 €.

Bei den **Veredelungsbetrieben** stiegen die Zulagen und Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % an. Der Grund hierfür lag vor allem in der höheren Betriebsprämie aufgrund von Flächenzuwächsen in dieser Gruppe. Im Durchschnitt erhielten die Betriebe 15.261 € Beihilfen. Die entkoppelte Betriebsprämie betrug 11.694 €.

In den **Weinbaubetrieben** bildete die Betriebsprämie den bedeutendsten Posten. Diese stieg gegenüber dem WJ 2007/2008 um 30 % an, da die Rebflächen nun auch innerhalb der Betriebsprämienregelung beihilfefähig sind. Wegen verstärkter Investitionstätigkeit erreichten die Investitionszuschüsse einen erheblichen Umfang, der wegen der kleinen Stichprobe jedoch statistisch nicht abgesichert ist. Auch die Prämien für umweltgerechte Agrarerzeugung (Kulturlandschaftsprogramm) waren bedeutsam. Bei den **sonstigen Dauerkulturbetrieben** überwog die Betriebsprämie ebenfalls, wobei diese Betriebe in der Summe die geringsten staatlichen Zuwendungen erhalten.

Die vielseitig wirtschaftenden **Verbundbetriebe** erhielten mit 25.283 € rd. 2 % höhere staatliche Zuwendungen als im Vorjahr. Auch bei ihnen stiegen die Betriebsprämie, die Agrardieselerstattung und die Investitionszuschüsse aus den oben genannten Gründen an.